



Nun werden Konsequenzen für Jan Josef Liefers gefordert.

# Streit

Der Aufschrei über die Künstlerkampagne #allesdichtmachen lässt nicht nach.

WDR-Rundfunkrat Garrelt Duin fordert Konsequenzen für die „Tatort“-Stars. Armin Laschet verteidigt die Künstler hingegen.

# über Kampagne geht weiter

Jan Josef Liefers und Tukur u.a. verdienen sehr viel Geld bei der ARD, sind deren Aushängeschilder“, schreibt Duin auf Twitter. Durch ihre undifferenzierte Kritik an „den Medien“ und demokratisch legitimierten Entscheidungen von Parlament und Regierung leisten sie denen Vorschub, die gerade auch den öffentlich-rechtlichen Sendern gerne den Garaus machen wollen.“ Deshalb fordert er, die Zusammenarbeit – „auch aus Solidarität mit

denen, die unter Corona und den Folgen leiden – schnellstens“ zu beenden.

Ein Vorstoß, der für heftige Reaktionen sorgte. Duin löschte den Post. Indes entschuldigen sich immer mehr Künstler für ihre Teilnahme an der Kampagne. „Tatort“-Star Liefers gibt sich nachdenklich. „Ich finde auch den Punkt interessant, dass vielleicht Ironie wirklich ein ungeeignetes Mittel ist“, sagt er. Die Kritik traf viele Beteiligte offenbar hart. Dass dies passiert, sei aber

nicht verwunderlich, erklärt Jörg Matthes, Kommunikationswissenschaftler an der Uni Wien. Denn Satire lebe von Verzerrung und Übertreibung. „Der Satiriker bewegt sich dabei immer auch auf einem schmalen Grat und muss damit rechnen, angefeindet oder auch vereinnahmt zu werden.“

Den Schauspielern wird unter anderem vorgeworfen, rechte Querdenker-Narrative zu bedienen. Kanzlerkandidat Armin Laschet sieht das nicht so: „Von diesen 50

ist keiner AfD, ist keiner rechts.“

Satire gehöre in schwierigen Zeiten zum Menschsein dazu, sei auch ein Ventil, sagt Matthes. Sie könne zum Nachdenken und zur Diskussion anregen und auch heiße Eisen anpacken. „Das ist auch gut so. Freie Satire ist schon immer ein Indikator für den Grad der Freiheit einer Gesellschaft gewesen“, erklärt er.

In den Augen vieler Kritiker ist die Aktion aber keine Satire, sondern Hohn. ah